

Die Entstehung von Emotionen – Ein system-theoretisch fundiertes psychologisches Modell

The Emotional Process from a Psychological Dynamic Systems Theory Point of View

Manfred W. Kornberger

Gastartikel

Zusammenfassung

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit dem Prozess des emotionalen Erlebens, wobei Emotionen als ein komplexes, neuronal-hormonelles System mit verschiedenen sich gegenseitig beeinflussenden Komponenten angesehen werden. So findet sich bei jeder Emotion ein kognitiver Anteil, der einer Bewertung (Appraisal) der auslösenden Situation in Bezug auf die Ziele und Bedürfnisse des Individuums entspricht. Die physiologische Komponente stellt den evolutionär ältesten Parameter der Emotion dar. Beispiele sind viszerale, hormonelle und muskuläre sowie Herzfrequenz und Blutdruck betreffende Veränderungen. Außerdem ist in jeder Emotion ein subjektives Gefühl enthalten, welches als eine weitere Komponente der emotionalen Reaktion zu nennen ist. Das Ausdrucksverhalten inkludiert Veränderungen in Körperhaltung, Stimme und Gesichtsausdruck, wobei letzterer vor allem bei den sogenannten primären Emotionen zu beobachten ist. Schließlich werden Verhaltenstendenzen als motivationale Komponenten des emotionalen Prozesses gesehen, die wiederum tatsächliches Verhalten nach sich ziehen können. Unter systemtheoretischen Gesichtspunkten können Emotionen als komplexe Muster angesehen werden, deren unterschiedliche Komponenten einen Kreislauf bilden, welcher an verschiedenen Punkten seinen Anfang nehmen kann. Zwischen den einzelnen Komponenten der Emotion (Bewertungen, Physiologie, subjektives Gefühl, Gesichtsausdruck) laufen unter dem Einfluss von prädisponierenden Faktoren viele sich gegenseitig beeinflussende Rückkoppelungsprozesse wiederholt so lange ab bis keine neuen, diskrepanten Informationen mehr hinzukommen und somit ein kohärenter, stabiler Zustand, den wir als Emotion bezeichnen, erreicht ist. Dieser dynamische Prozess wird genau beschrieben und grafisch dargestellt.

Abstract

This article addresses the process of emotional experience, defining emotions as a complex, neural-hormonal system with various interacting components. In every emotion there is a cognitive appraisal of the triggering situation that is related to needs and aims of the person. The physiological component is an evolutionary ancient parameter including visceral, hormonal, muscular, and cardiac changes. Another important part of the emotion is the subjective feeling. The expressive behavior includes changes in posture, voice, and facial expression, which can be observed mainly in primary emotions. Finally, behavior tendencies that can lead to actual behavior have to be mentioned as motivational aspects of human emotions. From a dynamic systems theory point of view, emotions can be seen as complex patterns building a cycle that can start from various points. Influenced by predisposing factors, mutually influencing feedback processes among the components of the emotion (appraisals, physiological reaction, feeling, facial expression) proceed until a coherent and stable emotional state is reached. This dynamical process is described in detail and also graphically illustrated.

1. Grundlegendes und Definitionen

Power und Dalgleish (2008) zeichnen die Geschichte der Philosophie und Psychologie der Emotionen über eine Zeitspanne von über 2000 Jahren nach, wobei Namen wie Platon, Aristoteles, Descartes, Spinoza, Charles Darwin und William James als wesentlich herausgehoben werden. Im 20. Jahrhundert kam dem Bereich der Emotionen in der Psychologie lange Zeit keine vorrangige Bedeutung zu. Psychoanalytisch orientierte Forscher zweifelten etwa die Validität der verbalen Berichte von Versuchspersonen oder Patienten prinzipiell an; andererseits schlossen die Behavioristen menschliche Emotionen als Forschungsbereich aus methodischen Gründen